

Salina Raurica: Verlegung Rheinstrasse – ein Schlüssel- projekt kommt voran

Die geplante Verlegung der Rheinstrasse in Pratteln vom Rheinbord nach Süden entlang der Autobahn A2 ist ein zentrales Schlüsselprojekt für die erfolgreiche Gebietsentwicklung Salina Raurica. Das Vorprojekt ist zurzeit in Vernehmlassung bei den Standortgemeinden Pratteln und Augst.

Der vom Landrat genehmigte Spezialrichtplan «Salina Raurica» sieht die Verlegung der bestehenden Rheinstrasse in Pratteln nach Süden an die Autobahn A2 vor. Dadurch werden grossflächige, wirtschaftlich interessante Standorte mit guter kommunaler Erschliessung geschaffen.

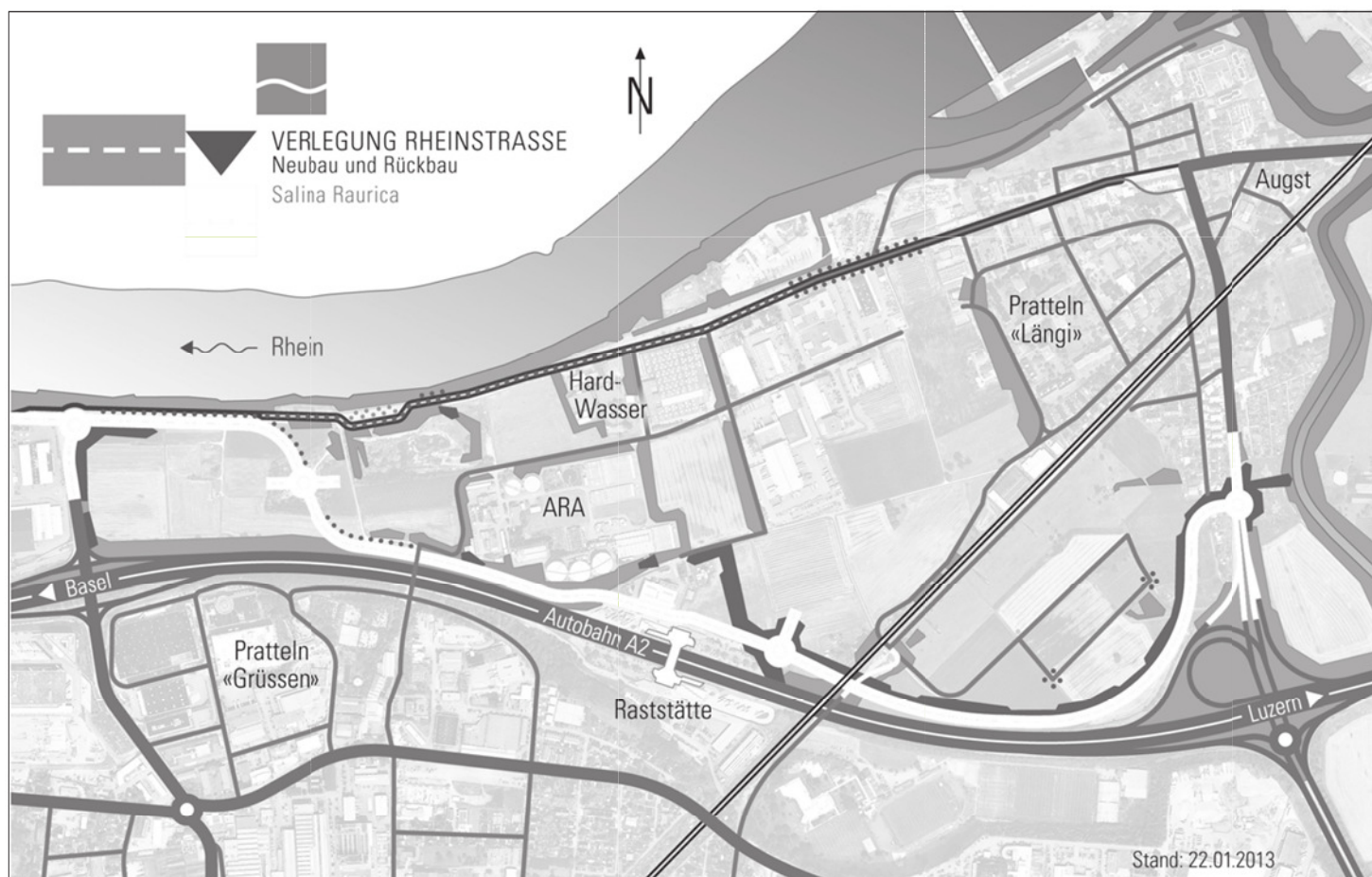
Mit dem anschliessend geplanten Rückbau der bestehenden Rheinstrasse und der Aufwertung als Langsamverkehrsachse für Velofahrer und Fussgänger entsteht zugleich ein attraktives Naherholungsgebiet. Entlang dem Rheinbord werden zudem Parzellen frei für immissionsarme und qualitativ hoch-

wertige Wohnlagen. Im Bereich westlich der ARA sind Gewerbeflächen vorgesehen, im zentralen Teil zwischen ARA und dem Quartier Längi eine gemischte Nutzung aus Dienstleistungen und Wohnen. Die erforderliche Anpassung der Zonenplanung der beiden Standortgemeinden Pratteln und Augst ist in Bearbeitung.

Das federführende Tiefbauamt Basel-Landschaft hat Anfang Jahr den Entwurf des Vorprojektes «Verlegung Rheinstrasse» verwaltungsintern sowie bei den Gemeinden Pratteln und Augst in Vernehmlassung gegeben. Weitere öffentliche Akteure im Gebiet werden ebenfalls einbezogen, beispielsweise das

Bundesamt für Strassen (Autobahn A2), die SBB oder regionale Busbetriebe. Nach Auswertung der eingegangenen Vernehmlassungen wird die Projektierung des Auflageprojektes (Bauprojekt) in Angriff genommen. In dieser Projektphase wird für das Strassenprojekt zudem ein Umweltverträglichkeitsbericht erstellt. Die zweispurige Hauptverkehrsstrasse wird rund 2,5 km lang und verfügt neben den beiden Anschlussknoten im Westen und Osten an die jeweils bestehenden Kantonsstrassen auch über zwei Knoten für die Anbindung des kommunalen Strassennetzes.

Im Jahr 2014 ist mit der öffentlichen Mitwirkung und der anschliessenden



Die nach Süden an die Autobahn A2 verlegte Kantonsstrasse mündet im Westen und Osten neu mit einem Kreisell in die Salinen- bzw. Frenkendörferstrasse. Mit zwei dazwischen liegenden Kreisellen wird das zukünftige kommunale Strassennetz angeschlossen. Die heutige Rheinstrasse wird zu einer attraktiven Langsamverkehrsachse für Fussgänger und Velofahrer. Bestehende und neue Grünstrukturen entlang der verlegten Rheinstrasse tragen zur ökologischen Vernetzung zwischen Ergolzraum und dem östlichen Hardwald bei. Gleiches gilt für Grünverbindungen zum bewaldeten Rheinbord.

den öffentlichen Planaufgabe des Projekts «Verlegung Rheinstrasse» zu rechnen. Der Einbezug der zahlreichen betroffenen öffentlichen und privaten Akteure erfordert grosse Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Der Baubeginn der verlegten Rheinstrasse kann aus heutiger

Sicht und bei gutem Verlauf etwa Mitte 2016 erfolgen. Wichtige Voraussetzung für den Bau der Strasse ist die Auffüllung der Zurlindengruben. Diese ist wiederum abhängig von der erfolgreichen Umsiedelung der dort heimischen Amphibienarten.

Der farbige Übersichtsplan ist im Internet abrufbar unter:
<http://www.salina-raurica.ch/projekt/mobilitaet/verlegung-rhein-strasse/>

André Schenker
Tiefbauamt

Grafik: Maxime Juillerat, Globografik

Wildbachsperren in Waldenburg: Schellenbergbach und Wattelbach wieder gesichert

Die Wildbachsperren im Schellenbergbach und Wattelbach in Waldenburg wurden vor fast 40 Jahren gebaut und konnten ihre Wirkung als Schutzbauten mit der Zeit nicht mehr vollumfänglich erfüllen. Einige der Sperren, welche schon damals durch die Gewässerunterhaltsgruppe des Tiefbauamtes gebaut wurden, sind zum Teil gänzlich verfault und auseinandergefallen. Andere wurden seitlich ausgespült, wodurch ihre Stabilität nicht mehr gewährleistet war.

Während gut zwei Jahren arbeitete eine Equipe der Gewässerunterhaltsgruppe des Tiefbauamtes jeweils von April bis November in der Gemeinde Waldenburg an den beiden Bächen, um den Schutz vor Murgängen und Hochwasser zu verbessern. Die Bürgergemeinde Waldenburg hat vorgängig entlang der beiden Bäche gerodet, damit die Unterhaltsgruppe im zum Teil sehr steilen Gelände einfacher Material, wie

Rundholzstämmen und Natursteine, zuführen und arbeiten konnte.

In diesem unwegsamen Gelände war es nur mit eingemieteten Schreitbaggern möglich, Rundholzsperrern zu bauen und das Material an den Bestimmungsort zu bringen. Es gab Zeiten, in denen gleichzeitig drei Bagger im Einsatz waren. Auch für die Mitarbeiter der Unterhaltsgruppe war die Arbeit in diesem Gelände sehr anstrengend und auch



Von April bis November arbeiten Mitarbeiter der Gewässerunterhaltsgruppe an den neuen Wildbachsperren, die vor Hochwasser und Murgängen schützen.



Rundholzsperrern wie diese in Waldenburg schützen vor Murgängen und Hochwasser.

nicht ganz ungefährlich. Die Standfestigkeit in den steilen und rutschigen Böschungen aber auch die lehmige Bachsohle forderten die ständige Aufmerksamkeit der Arbeiter.

In den letzten beiden Jahren wurden durch die Gewässerunterhaltsgruppe rund 400 Rundholzsperrern mit unterschiedlicher Höhe und Breite erstellt. Seit letzten November sind die Arbeiten im Schellenbergbach und Wattelbach abgeschlossen. Es gibt noch den einen oder anderen Bach in Walden-

burg, wo ebenfalls Wildbachsperren eingebaut werden müssen. Wegen der Sanierung der Hauptstrasse im Dorfkern von Waldenburg nimmt das Tiefbauamt die Arbeiten an diesen Bächen erst im Frühjahr 2014 in Angriff.

Rolf Mosimann
Tiefbauamt

Fotos: TBA